

A3.3 Nordgrat 5+ (4)

- Wandhöhe** ca. 700 Höhenmeter
Kletterlänge ca. 1050 m
Schwierigkeit 5+ und 5 (3 Seillängen), mehrere Stellen 4 und 4+, oft auch leichter, besonders zu Beginn und gegen Ende hin. Bei Umgehung der schweren Seillängen maximal 4.
Charakter Landschaftlich beeindruckende, lange Felsfahrt. Sicher eine der großzügigsten Unternehmungen in den Tannheimer Bergen – ganz besonders, wenn die *Direkte Nordwand* des Löwenzahns mitgenommen wird. Das gegliederte Gelände am Grat lässt oft mehrere Möglichkeiten zu.
 Beim „leichten Nordgrat“ hält man sich nach den beiden ersten Seillängen nicht westlich, sondern östlich vom Grat (meist 3 mit Stellen 4- und 4) und erreicht so den eigentlichen Grat in der Scharte nach dem Löwenzahn. In der Folge können der 2. Kelleiturm östlich und der 3. Kelleiturm westlich leicht umgangen werden.
Erstbegehung v. Schwerin, M. Wittwer 1921

A3.4 Löwenzahn – Direkte Nordwand 6+, A0/A1

- Wandhöhe** ca. 80 m
Kletterlänge ca. 100 m
Schwierigkeit 6+, 6 und 6- (einige Stellen), Rest 5 und 5+, 8 m A0/A1
Charakter Sehr luftige Wand- und Risskletterei in teilweise hervorragendem Fels. Die Besteigung des Löwenzahns lohnt sich zwar kaum als eigenständige Unternehmung, kann jedoch bei einer Begehung des *Direkten Nordgrats* den eindrucksvollen Höhepunkt bilden. Die letzte Seillänge am Löwenzahn fordert frei geklettert sicher den oberen 7. Grad und das bei betagten Haken. Nicht ganz ungefährlich und extrem luftig. Nur für alpin sehr erfahrene Kletterer.
Material Camalots 1-4
Erstbegehung M. Schweiger, L. Huber 1938

- Abstieg** Über den Normalweg in der Nordwestseite in 30 bis 45 Minuten zur Nesselwängler Scharte (eine Stelle 2). Deutliche Trittsuren, einige Farbmarkierungen und an einer Stelle ein dürtiges Stahlseil weisen den Weg, der bei Schneeauflage nicht ungefährlich ist.

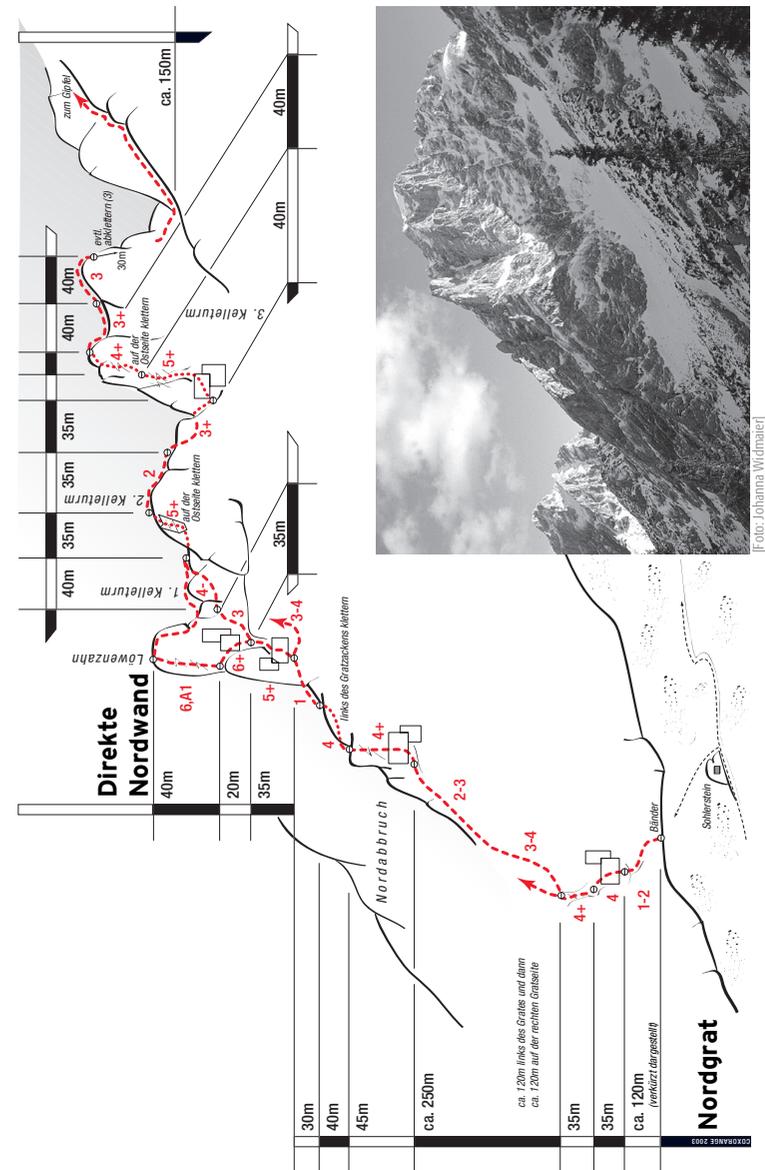


Foto: Johanna Widmaier